

No 9/64

Rédaction: 9, Rue du Fort Elisabeth, Luxembourg - C.C.P. 313 29

4^e Année

AUS DEM INHALT

Gedanken nach unserer Journée
 18. Liste de souscription pour le
 Monument National
 «Journée Commémorative» am 30.
 August in Kayl
 Appel un all Tambower
 Communiqué de la Fédération
 des V.d.N.E.d.F.
 Communiqué de l'Association des
 E.d.F.V.d.N.
 Om onst Problem
 Und die Presse
 Correspondance
 Europa-Grundstein
 Onner ons
 Wo bleibt die Antwort?
 Journée Commémorative der
 Rümelinger Zwangsrekrutierten
 Bekanntmachungen

Fédération des V. d. N. E. F.
 Secrétariat: 9, rue du Fort Elisabeth
 C. C. P. 313-29

Monument National C.C.P. 319-10

Assoc. des Parents d. D. M. L.
 secrétariat: 21, rue du Fossé
 C.C.P. 5902

Ligue Luxembourgeoise
 d. M. e. J. d. G. 1940-45
 Case postale No 382 Luxbg-Ville
 C.C.P. 286-33

Amicale des Anciens de Tambow
 secrétariat: rue de la Gare, Klein-
 bettingen - C.C.P. 240-07

Association des E. d. F. V. d. N.
 secrétariat: 42, rue de Sanem,
 Ehlerange - C.C.P. 313-24

Fond. d'Action - C.C.P. 210-49

Gedanken nach unserer Journée

Die «Journée Commémorative Nationale» der Zwangsrekrutierten ist vorüber. Sie stand im Zeichen des Gedankens an unsere Toten und Verschollenen. Die Einweihung eines lokalen Monumentes zur Ehre aller Naziopfer gab der diesjährigen Feier in Kayl das besondere Gepräge.

Die Toten zu ehren ist unsere hohe Aufgabe. Streikgedenktag und Zwangsrekrutierung sind für uns ein- und dasselbe. Der Streik ergab sich aus der Zwangsrekrutierung. Die Streikopfer wollten durch ihren Widerstand eine Zurückziehung der Wehrmachtserklärung seitens des Gauleiters erzwingen. Aber für diese Bestie gab es kein Zurück und blutrote Plakate, waren seine Antwort. Den Opfern des Streikes fühlen wir uns besonders verbunden, denn erzielten sie auch keinen Rückzieher des Gauleiters, dann verhüteten sie aber bestimmt die Einberufung weiterer Jahrgänge.

Die «Journée Commémorative Nationale 1964» war auch Demonstration. Unmißverständlich! Demonstration für eine selbstverständliche Gleichstellung aller Toten des letzten Weltkrieges, aller Deportierten, aller Luxemburger, auch der Zwangsrekrutierten.

Es ist oft festgehalten worden und es wurde am 30. 8. 64 erneut seitens der Redner unterstrichen, auch sie, die Jahrgänge 1920-27 sind Naziopfer mit allen Rechten und Pflichten. Es darf keine zwei Kategorien geben. Niemand kann ein halber oder dreiviertel Luxemburger sein, entweder Luxemburger oder nicht. Für uns gibt es kein Mittelding.

Der eine mag wohl mehr Verdienste aufzuweisen haben wie der andere. Er möge dafür eine Belohnung oder eine Auszeichnung empfangen. Wir begehren weder eine Belohnung noch eine Auszeichnung, sondern nur das Recht der echten «Letzeburger Jungen», die sich in ihrer Haltung gegenüber dem Okkupanten nichts zuschulden kommen liessen. Wir treten nicht für die Freiwilligen ein. Die gefallenen Zwangsrekrutierten hatten mit allen Opfern den Urheber ihrer Verschleppung und ihres Todes gemeinsam. Die einzig Schuldigen für uns sind die Nazis. Sie zwangen uns über die Mosel und steckten uns in eine Uniform, über deren Art und Farbe wir nicht zu entscheiden hatten.

Die Methoden der Nazis sind genügend bekannt, um den «Jungen» für die Annahme dieser Zwangsjacke Vorwürfe zu ersparen. Es gab nur ein Entweder - Oder. Sollten alle 12 000

«Jongen» sich einfach erschiessen lassen? Wäre damit unserm Lande gedient gewesen? Heute wären dann die Arbeitskräfte nur noch seltener und noch mehr Ausländer müßten angeheuert werden.

Hauptsache war, die «Letzeburger Jongen» trugen diesen Joppen wider ihren Willen, sie haßten ihn und «waren seiner unwürdig», nach dem Ausspruch zahlreicher preussischer Offiziere. Und daß es so war, das können nur die bezeugen, die dabei waren. Ausnahmen bestätigen die Regel. Das müßte genügen ihnen den Titel «Mort pour la Patrie» mit allen andern Opfern gemeinsam zu verleihen.

Besonders die «Jongen» haben an jenem 30. August 1942 mitgestreikt. (Lehrlinge und Studenten) Sie fühlten und wußten was ihnen bevorstand. Sie ahnten, daß gerade sie die Opfer der Nation sein würden, sie die Jugendlichen von damals. Sie haben ihre patriotische Haltung ganz besonders unterstrichen in Lyon, Sonnenburg, Dietz/Lahn, beim Streik in der Kaserne von Stettin, bei der Eidesverweigerung bei Königsberg usw. Wenn auch das Kriegsschädengesetz vom 25. 2. 50 dies nicht festhält. Das Gesetz vom 25. 2. 50 ist eben unlogisch und parteiisch in den Augen der Zwangsrekrutierten und aller recht denkenden Luxemburger. Es trennt Land und Leute in Gruppen. Aber Land und Leute haben nie an dieses Gesetz geglaubt. Sie haben gleichermassen aller Toten betrauert und beklagt.

Unsere «Journée» war ein voller Erfolg. Sie war das Bekenntnis des Zusammenstehens der unglücklichen «Jongen» – auch nach den Wahlen. Sie, die «Jongen» von damals haben begriffen.

Sie sind reifer geworden und wissen um was es geht. Sie wollen als ehrliche Luxemburger in die Geschichte eingehen, nicht als Helden aber auch nicht als Verräter.

Die «Journée» war die Bejahung, die Bestätigung unseres Willens nicht zu ruhen bis allen Luxemburgern Gerechtigkeit widerfahren ist. Wir erwarten eine Lösung dieses Problems, das, wie Bundeskanzler Erhardt sich ausdrückte «vom menschlichen Standpunkt zu verstehen ist.»

Diese vierte Auflage unserer «Journée Commémorative Nationale» war ferner ein Protest gegen Verwässerung und Verfälschung der Geschichte, ein Aufbäumen gegen die Opfer einer Generation auf dem Altar der höheren Politik. Sie war eine große patriotische Kundgebung des Landes, die Bezeugung des guten Willens, der Verständigung, der nationalen Einheit. Sie war zugleich für die Verantwortlichen der Zwangsrekrutierten ein großer Erfolg, die Befürwortung des eingeschlagenen Weges durch alle Zwangsrekrutierten.

Die Föderation

Tambower Komeroden!



De Comité vun der «Amicale des Anciens de Tambow», délt iech mat, dat eis «Journée» an desem Joer op den 7. November festgesât ass. Duerfir reservéiert iech schon elo desen Dâg. Kommt an esou grousser Zuel wéi d'lescht Joer an beweist domat d'Trei zu eisem Tambower Fuendel mat senger onvergleichlecher Geschicht!

17. Souscriptio'nslescht fir de «Monument National»

Fortsetzung

Section Commune de Contern

Gaasch Willy, Moutfort	50,-
Wiltgen Carlo, Moutfort	100,-
Mausen Pierre, Moutfort	100,-
Goergen Constant, Moutfort	50,-
Gales Léon, Moutfort	50,-
Golschmit Paul, Moutfort	50,-
Felten Willy, Moutfort	20,-
Weis J. P., Moutfort	20,-
Diederich Roger, Contern	50,-
Nesser J. P., Moutfort	50,-
Welter Jean, Bonnevoie	50,-
Jung Alfred, Contern	200,-
Meyrer Emile, Contern	200,-

Section Schifflange

Illisible	50,-
Wagner J.	20,-
Langers Jos.	50,-
Dondelinger	50,-
de Bourcy V.	50,-
Huber Roger	50,-
Majerus G.	50,-
Pirsch J.	100,-
Guden J.	50,-
Boever	50,-
Printz Rob.	100,-
Cimolino	50,-
Hoordrich	50,-
Ferretti Demy	50,-
Anonyme	50,-
Gillen Ch.	50,-
Zirves Norbert	50,-
Poos	50,-

Commune de Bettembourg	10.000,-
Commune de Niederanven	10.000,-
Commune de Walferdange	10.000,-
Commune de Biver	2.000,-
Commune de Heinerscheid	1.000,-
Divers	
Frising Lahr Mme Perlé	100,-
Lucas Charles, Diekirch	100,-
Thill Paul, Bascharage	200,-
Brickler Mady, Bascharage	100,-
Thielen Antoine, Pétange	100,-
Medernach Norbert, Luxbg.	200,-
Ries Raymond, Luxembourg	250,-
Heinen, instituteur, Marnach	150,-
Nicolas Henri, Bettembourg	100,-
Federspiel, Luxembourg	200,-
Anonyme, Butscheburg	100,-
Section, Grosbous	220,-
Nurenberg M., Niedercom	200,-
Reuter Eugène, Muhlenbach	300,-
Conrad Bardoulet, Dudelange	100,-
Majerus Jean, Weimerskirch	200,-
Vorwerk-Backes Jos., Luxbg.	100,-
Wolf-Wehr Mme Vve, Dudelange	100,-
Hilbert Nic. Vve, Mondercange	100,-
Steffen François, Mamer	100,-
Freyman Albert, Mamer	100,-

Graaf Mme, Pétange	70,-
Goevelinger Nic. et Mme, Pétange	100,-
Parrasch Pierre et Mme, Pétange	100,-
Mossong-Tibor E., Hobscheid	100,-
Weis Bernard, Dudelange	100,-
Tinelli François, Dudelange	100,-
Anonyme, Dudelange	100,-
Journée Commémorative	
Hondsbösch, Niedercom	1.000,-
Weber-Fischer, Pétange	100,-
Kohl Justin, Walferdange	200,-
Saviola Ch., Belair	100,-
Hengesch Albert, Rumelange	1.000,-
Thill Marcel, Luxembourg	100,-
Anonyme, Luxembourg	30,-
Poekes Roger, Limpertsberg	100,-
Boever Etienne, Derenbach	100,-
Mockel-Weber Bern., Kirchberg	100,-

18. Souscriptio'nslescht fir de «Monument National»

Herr Joseph avocat Diekirch	500
Schilling J. B., empl. C.F.L. e. r. Luxembourg	200
Dupong Jean avocat-avoué Luxbg	1.000
Kinsch Jean Esch-Alzette	200
Reuter Georges avocat Luxembg	300
Peusch-Wilmes Jean Clervaux	100
Winkin Jean Oberwampach	500
Schockmel Pierre Sanem	300
Grandgenet Joseph Belvaux	200
Urbany Dominique Luxembourg	200
Useldinger Arthur Esch-Alzette	200
Kayser Albert Alzingen	100
Bodson Victor Luxembourg	500
Kirchmann Fred. Luxembourg	200
Nickels Jean Dr. Dudelange	250
Muller Jean Pierre Pétange	50
Schaeffer Rudy Luxembourg	50
Thill Lucien Dudelange	500
Polfer Camille Luxembourg	1.000
Duhr Albert Ahn	100
Godefroid Jos Differdange	200
Thill Dalheim	50
Wolter Jean Esch-Alzette	500
Lecorsais René Luxembourg	500
Les Diables Mauves Boy-Scouts F.N.E.L. Luxembg en souvenir de leurs frères disparus:	
Norbert Consdorf, Billy Haagen.	
René Conrath, Roro Hausemer.	
Camille Everard, Max Heilbronn.	
Lucien Fischbach, Alb. Mayer.	
Paul Fixmer, Alphonse Nickel.	
Max Paquet	1000
Schmit Jean Echternach	100
de Muysier Robert et Cie Luxbg	500
Gerard-Gratia Ch. Kleinbettingen	500
Ets Luxtrading propr. René Alff Luxembourg	500
Juttel Auguste Diekirch	200
Motor-Hall s. à r. l. Luxembourg	500
Joris Edouard Luxembourg	1000
Hilger Ad. ing. électricien Luxbg	100

«Journée Commémorative Nationale» am 30. August in Kayl

Dieses Jahr fanden die Gedächtnisfeiern in Kayl statt und waren verbunden mit der Einweihung des neuen «Monument aux Morts».

Ein feierliches Hochamt, gefolgt von einem Empfang durch die Gemeindeverwaltung, zu Ehren der Luxemburger Zwangsrekrutierten und ihrer Gäste aus Belgien und Frankreich, eröffnete den Festtag.

In seiner Begrüßungsansprache erinnerte der Bürgermeister an die Einführung der Wehrmacht vor 22 Jahren, an den Generalstreik, an das damalige einige Zusammenstehen, was auch für die heutige Zeit noch gültig wäre.

«Et ass gegléckt eng Platz ze schafen, wo' jidferén op séng Mane'er, dénen hirer kann gedenken, de' him le'f an deier waren, wo' mer alleguer ömmer eröm, wann mer passé'eren, un eis Pflichten vis-à-vis vun den Naziaffer erönnert gin.» (Wierder vum Bürgermäschter J. Kauffmann.)

Ansprache des Präsidenten der Föderation Jos. Weirich.

Monsieur le Bourgmestre, Messieurs les Echevins, Messieurs les Conseillers, Mesdames, Messieurs, Chers Amis,

Permettez-moi tout d'abord au nom de la Fédération des victimes du nazisme, enrôlées de force de remercier bien vivement la municipalité de Kayl pour son appui et secours qu'elle a bien voulu apporter à notre section locale dans la réalisation de notre Journée Commémorative cette année ici à Kayl; et spécialement pour son aide à l'érection du Monument aux Morts dont nous avons l'honneur de procéder à l'inauguration cet après-midi. Il va de soi que nous apprécions tous vivement les efforts de ces dernières semaines pour créer le cadre approprié pour cette inauguration.

Permettez-moi également de vous exprimer, Monsieur le Bourgmestre et Messieurs les Echevins notre merci pour cette réception à la mairie, nous exprimant compréhension pour nos problèmes.

Je m'en voudrais si je ne relevais pas ici expressément l'esprit de camaraderie et de bonne entente entre les membres enrôlés de force du Conseil Communal de Kayl-Tétange.

Nous les enrôlés de force de la dernière guerre mondiale ressentons toujours une grande reconnaissance vis-à-vis de ceux qui s'efforcent de nous comprendre, qui nous soutiennent et aident à résoudre nos problèmes. Il y a une vingtaine d'années la jeunesse des années 20 à 26 durent faire face à des problèmes que généralement des jeunes gens de 17 et 18 ans ne connaissent pas. Un envahisseur satanique exigeait de nous de revêtir son propre uniforme et de combattre pour lui, contre nos frères, amis et alliés. Comme nous nous sentions soulagés quand, condamnés le 30 août par le Gauleiter Simon, le 31 août déjà le peuple luxembourgeois tout entier se groupait autour de sa jeunesse et s'opposait par la grève générale au recrutement déclaré. Nous ne nous sentions plus seul car chaque Luxembourgeois était prêt à nous aider comme il pouvait, les meilleurs n'hésitant pas à se sacrifier pour nous. Ils nous ont appris à aimer notre patrie, à suivre leur exemple, à montrer le front à l'opresseur et le combattre par tous les moyens dont nous disposions. Pendant de longues années le peuple luxembourgeois combattait, pleurait et souffrait avec sa jeunesse enrôlée de force. Nous nous sentions fort parce que nous savions que notre patrie nous soutenait.

Quelles étaient par conséquent les désillusions qui nous tourmentaient, quand rentrés, malades et mutilés, nous trouvions dans la même patrie des gens qui commençaient douter de notre attitude, se distançaient de nos peines et ne voulant respecter nos droits. Nous n'attendions pas et ne voulions pas être fêtés comme des héros, mais nous n'aurions jamais cru que notre patrie ne veuille respecter les sacrifices de nos camarades non rentrés, soutenir leurs enfants et parents et nous aider à surmonter les pertes subies. Nous étions découragés quand notre loi sur les dommages de guerre votée renfermait tant de discriminations à l'égard

des enrôlés de force et nous ne pouvions plus rester dans l'inactivité quand dans un traité international notre attitude n'était pas seulement définie objectivement et clairement mais renfermait de nouveau des discriminations à notre adresse. Nous nous sommes retrouvés, regroupés et défendons ensemble avec les parents de nos chers camarades restés sur les champs de bataille ou non encore rentrés, leurs intérêts, nos droits, les intérêts de notre patrie pour laquelle nous avons tant souffert.

Et nous ne sommes plus seuls! Heureusement pour nous, beaucoup de ceux qui ont lutté avec nous pendant les années d'occupation se sont rappelés de nos peines et souffrances et comme jadis sont prêts à nous secourir et nous aider dans la réalisation de nos justes revendications. Et pas seulement dans notre Luxembourg nos sympathisants et amis deviennent de jour en jour plus nombreux, mais également au delà des frontières nous avons trouvé des amis, retrouvé nos camarades de souffrance d'Alsace, de la Lorraine et de la Belgique. Comme le jeune Luxembourgeois rencontrant dans les plaines de la Russie un Français ou Belge victime du même régime que lui, formait un front commun contre l'opresseur, ainsi nous nous sommes groupés dans notre Fédération internationale pour défendre les intérêts de toutes les victimes du nazisme enrôlées de force.

Depuis notre première Journée Commémorative à Esch en 1961, chaque année nos amis français et belges démontrent par leur présence l'amitié qui unit les enrôlés de force de nos 3 pays. Je voudrais profiter de cette occasion pour remercier vivement nos amis Bourgeois, Hundertpfund, Nonnenmacher, Spiets et Schenk pour leur fidélité et leur encouragement qu'ils nous apportent chaque année par leur participation. Ce sont des idéalistes parmi tant d'autres qui, même à leur poste exposé, n'ont jamais hésité à proclamer les droits des enrôlés de force. Ils sont restés fidèles à la tête de leurs organisations depuis la fondation jusqu'à nos jours, nous prouvant ainsi qu'ils sont convaincus de nos justes revendications et nous entraînent tous avec optimisme dans l'avenir.

Ce n'est pas la haine et la vengeance que nous voulons. Nous en avons trop souffert. Mais, nous voulons contribuer à ce que tous les pays s'estiment et se respectent; nous voulons faire reconnaître le crime qui a été commis envers notre génération afin qu'il ne se reproduise plus; nous voulons que nos patries, tant aimées, puissent vivre et se développer dans une paix effective et que la liberté de chaque individu y soit garantie. C'est dans cet ordre d'idée, dans la mémoire de nos chers camarades non rentrés et les héros de la grève générale que nous commémorons cette journée d'aujourd'hui à laquelle je souhaite un grand et vif succès.

Am gemeinsamen Mittagessen fanden sich 162 Kameraden ein und längst vergangene Episoden wurden wieder für kurze Zeit aktuell.

Nach dem Mittagessen ergreift Kamerad Jos. Weyrich das Wort und erklärt, daß ihm als Vizepräsident der Association der Enrôlés de Force,

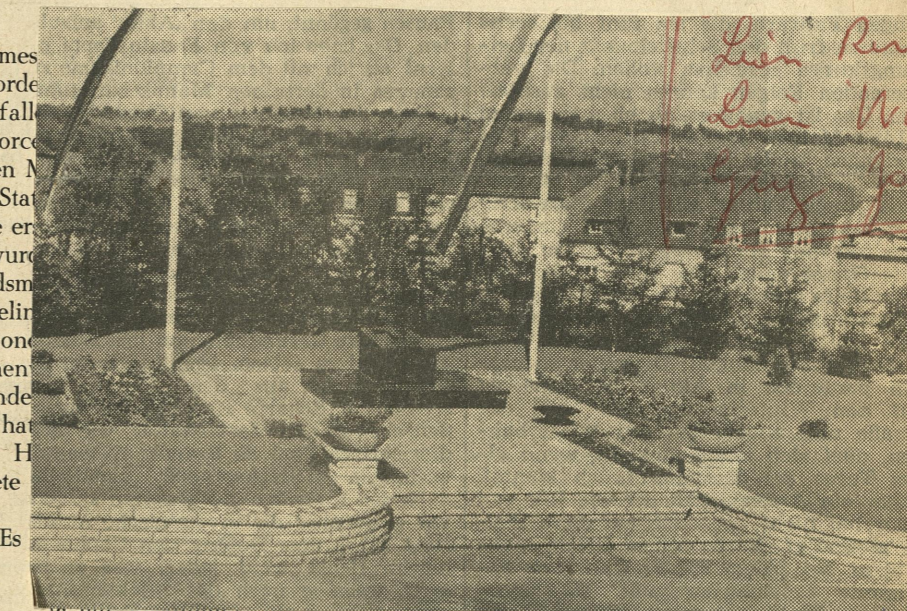


Rasquin Nicolas boucherie Wiltz	200
Hoffman Eug. papeterie Luxbg	300
A. Loschetter et fils s.e.c.s. Luxbg	500
Gerard Frères Fabr. de Couleurs Kleinbettingen	500
Boekler J. P. Consdorf	100
Burkel Mme Ettelbruck	500
Koetz Nic Ettelbruck	100
Molitor-Morn Willy Luxembourg	100
Maison Jos. Moitzheim Luxbg	100
Risch François Dr. med. Remich	200
Comptoir Pharmaceutique Luxbg	250
Derigat Jacques Luxembourg	100
Rosch Henri Dr. med. dent. Diekirch	100
Thiry Léon ingénieur Moestroff 3	200
Hary Pierre rue Rollingergr. Luxbg	100
Kuborn Louis r. Emesinde Luxbg	100
Paquet Maurice proc. d'Etat hon. Diekirch	100
Mander Tony photographe Wiltz	500
Wampach Léon Dr. med. dent. Mersch	300
Kleip Alfred Grevenmacher	200
Stoos Nicolas Cruchten	500
Nicks-Orth Dominique Luxembg	300
A.B.I.C.O. s. à r. l. Luxembourg	200
Maier Fr. entrepreneur Ettelbruck	200
Schmitt Ch. Remich	200
Hoffmann Jos. Mme Vve Harlange	100
Ramponi Louis Wiltz	200
Thillen Louis Mme Vve Red-Atter	100
Grands Magasins Wolff Ettelbruck	500
Soc. Electro-Ind. s.à.r.l. Luxembourg	1500
Hourt-Reiles Metty Diekirch	200
Useldinger J. P. tissus Remich	100
Garage Hubert frères Luxembourg	1000
Soisson Roger Lorentzweiler	250
Klopp Léop. Lux-Beggen	100
Kremer Frères Steinfort	300
Charles Lentz Luxembourg	300
Alfa-Hotel Luxembourg	300
Pâtisserie Schulze Diekirch	500
Weiler J. P. maître-couvreux Luxbg	100
Capesius et Reding Hesperange	250
Assa Fr. rte d'Esch Lux.-Hollerich	200
Koerperich Charles Luxembourg	100
Hoss Adolphe Ettelbruck	100
Vestimenta S. A. Larochette	500
J. P. Hein et fils Machtum	400
Goedert Nic. Luxembourg	500
Pundel-Err L. Wormeldange	100
Bintrner Léon Blaschette	100
Schaack Aug. succ. E. Schaack Wiltz-Station	200
Globex Lux.-Hollerich	100
Kass-Kayser Nicolas Rollingen	100
Blanchisserie Voelker-Schumann Luxembourg	1500
Scherer Marie Remich	100
Hetto Léon avocat-avoué Diekirch	500
Au Nouveau Paris Luxembourg	500
Joka Wertheim-Mayer assurances Luxembourg	500
Krantz-Klopp Théo Rumelange	100
Lambert-Schummers Urbain moulin Ermsdorf	200
Ateliers Zens Medernach	200

Probst Joseph Junglinster	100
Grand Hôtel Wengler Echternach	1000
Konter Norbert Grevenmacher	100
Hurt-Klein Jean Hostert Redange)	150
Mackel J. P. Luxembourg	200
Sternberg Rudy Luxembourg	150
Toussaint A. Wormeldange	100
Letsch Henri Mamer	200
Kettels-Thiry Luxembourg	50
Thill Roger Wormeldange	200
Magar-Ricaille N. Gildorf	100
Anonyme Grandbevange	200
Dr. Georges Arnold méd. Echternach	200
Maison W. Asbil Luxembourg	300
Ketter-Eyschen Paul Luxembourg	200
Weitzel Emile succ. de Derulle-Wigreux Luxembourg	1000
Foltz Josy, Hôtel Mondorf-Bains	100
Mr Crevecoeur, Président Palais de Justice Liège	100
Leytem Antoine entrepr. Bissen	500
Gengler J. P. Mme la succession Luxembourg	300
Simon François inst. électr. Cap	200
Bach-Bech Joseph Mme Luxembg	200
Mangen-Duhr P. Wasserbillig	200
Dr. Friederici L. méd. dent. Remich	100
Vandivinit Jos., coiffeur Remerschen	100
Streff Albert, transports Luxbg	500
Speyer-Michel F. et fils Colmar-B.	50
Weiler René, agences comm. Luxbg	200
Theves-Donven Alice Mme Wormeldange	100
Kahn Roger grains Roodt-Syr	200
Weimerskirch Jean Luxembourg	200
Heilbronn Maurice Luxembourg	100
Compagnie Industr. des Bois CIBO Junglinster	100
Weber Emile Bissen	100
Hamilius Jean Luxembourg	100
Maison Hilaire Kimmes Bonnevoie	250
Anc. Ets Nic. Ernst succ. J. Balt-hasar Luxembourg	500
Schwarz Mathias march. tailleur Wasserbillig	300
Greisch Alphonse avocat Diekirch	500
Kempkens Jacques Lux.-Bonnevoie	100
Olinger Etienne entrepr. Capellen	100
Librairie du Centre J. P. Krippler Limpertsberg	350
Dr. Mischo Léon méd. Ettelbruck	200
Lommel Nicolas Diekirch	100
Weis Remy Bonnevoie	100
Dalvecchio-Ferrari Walferdange	1000
Bruck Marie Melle Diekirch	50
Wealer Henri Harlange	50
Caves Bernard-Massard Grevenm.	1000
Rail Self Service Ettelbruck	200
Koch Math. Mme Lux.-Belair	150
Kaufmann J. Bonnevoie	500
Geschwind P. quincaill. Grevenm.	100
Coopérative des Cheminots Mamer	100
Kuhn François Fetschenhof	500
Sinner Victor F., bois Roodt-Syr	200
Kamp Fr. Mme Vve Luxembg	200
Heinen Albert Clemency	100
Heinen Prosper Clemency	100



victimes
geworde
zugefall
de force
vollen M
Ein Sta
diese er
Es wurd
standsme
Rümelin
Sektion
Fahnen
ragende
ben hat
und H
heftete



Am
einen a
«Widder
tribüne
dicht ge

Kar
den und
und belg
«Si
Mo
rades luxembourgeois non rentrés, mais aussi à nos camarades français et belges non rentrés. Ils sont unis dans cette union, qui unit tous; nous ne les oublierons jamais».
Anschließend ergreift Herr Bürgermeister J. Kauffmann das Wort und drückt seine Befriedigung aus, daß die diesjährige Journée Commé-

Probst Joseph Junglinster	100
Grand Hôtel Wengler Echternach	1000
Konter Norbert Grevenmacher	100
Hurt-Klein Jean Hostert Redange)	150
Mackel J. P. Luxembourg	200
Sternberg Rudy Luxembourg	150
Toussaint A. Wormeldange	100
Letsch Henri Mamer	200
Kettels-Thiry Luxembourg	50
Thill Roger Wormeldange	200
Magar-Ricaille N. Gildorf	100
Anonyme Grandbevang	200
Dr. Georges Arnold méd. Echternach	200
Maison W. Asbil Luxembourg	300
Ketter-Eyschen Paul Luxembourg	200
Weitzel Emile succ. de Derulle- Wigreux Luxembourg	1000
Foltz Josy, Hôtel Mondorf-Bains	100
Mr Crevecoeur, Président Palais de Justice Liège	100
Leytem Antoine entrepr. Bissen	500
Gengler J. P. Mme la succession Luxembourg	300
Simon François inst. élect. Cap	200
Bach-Bech Joseph Mme Luxembg	200
Mangen-Duhr P. Wasserbillig	200
Dr. Friederici L. méd. dent. Remich	100
Vandivinit Jos., coiffeur Remerschen	100
Streff Albert, transports Luxbg	500
Speyer-Michel F. et fils Colmar-B.	50
Weiler René, agences comm. Luxbg	200
Theves-Donven Alice Mme Wor- meldange	100
Kahn Roger grains Roodt-Syr	200
Weimerskirch Jean Luxembourg	200
Heilbronn Maurice Luxembourg	100
Compagnie Industr. des Bois CIBO Junglinster	100
Weber Emile Bissen	100
Hamilius Jean Luxembourg	100
Maison Hilaire Kimmes Bonnevoie	250
Anc. Ets Nic. Ernst succ. J. Balt- hasar Luxembourg	500
Schwarz Mathias march. tailleur Wasserbillig	300
Greisch Alphonse avocat Diekirch	500
Kempkens Jacques Lux.-Bonnevoie	100
Olinger Etienne entrepr. Capellen	100
Eibrairie du Centre J. P. Kripler Limpertsberg	350
Dr. Mischo Léon méd. Ettelbruck	200
Lommel Nicolas Diekirch	100
Weis Remy Bonnevoie	100
Dalvecchio-Ferrari Walferdange	1000
Bruck Marie Melle Diekirch	50
Wealer Henri Harlange	50
Caves Bernard-Massard Grevenm.	1000
Rail Self Service Ettelbruck	200
Koch Math. Mme Lux.-Belair	150
Kaufmann J. Bonnevoie	500
Geschwind P. quincail. Grevenm.	100
Coopérative des Cheminots Mamer	100
Kuhn François Fetschenhof	500
Sinner Victor F., bois Roodt-Syr	200
Kamp Fr. Mme Vve Luxembg	200
Heinen Albert Clemency	100
Heinen Prosper Clemency	100



victimes du nazisme (durch die Demission von Kamerad Tix Roby freigewordene Präsidentenposten wurde noch nicht wieder besetzt), die Ehre zugefallen sei die ersten Überreichungen des «Ruban en Argent des enrôlés de force» vorzunehmen. In Zukunft würde das Zentralkomitee verdienstvollen Mitgliedern seinen Dank durch dieses Ruban en Argent ausdrücken. Ein Statut über diese Zuerkennung werde allen Sektionen zugeleitet. Für diese erste Gelegenheit wurde beschlossen die Zahl auf 30 zu beschränken. Es wurde zuerst an die Gründungsmitglieder u. heute noch aktiven Vorstandsmitglieder der «alten Sektionen» gedacht. Es sind dies die Sektionen Rümelingen, Düdelingen u. Diekirch. Weiter an Vorstandsmitglieder solcher Sektionen, welche die jährlichen Journées Commémoratives organisierten, Fahnenweihen, Errichtung von Gedenkstätten und besonders hervorragende Festlichkeiten. Nachdem Kamerad Jos diese Erklärungen abgegeben hatte, verlas Kamerad Abbé Jean Bichler die Namen der Geehrten und Herr Bürgermeister Jules Kauffmann, selbst Zwangsrekrutierter, heftete einem jeden die Silbernadel an.

Es wurden ausgezeichnet :

Henri Michaux, Aly Hengesch, Nicolas Daxhelet, Félix Mohren (à titre posthume), Jos Weirich, Hubert Arend, Marcel Dockendorf, Nicolas Hamen, François Infalt, Mme Steffen, Fernand Hurst, Victor Brandenburger, Corneille Hammer, Roger Scala, Roby Tix, Pierre Halsdorf, Robert Conrardy, Raymond Goebel, Albert Schaul, Louis Roth, Antoine Richer, François Lambert, Jean Stranen, J. P. Thillens, Martin Thoma, René Peters, Mlle Léonie Glodt, Ady Weber, Roger Braun, Mme Nurenberg, Henry Linden, Mme Hames-Frising Anne (à titre posthume), Roby Diedenhofen (à titre posthume).

Am Nachmittag zogen die Zwangsrekrutierten zusammen mit den Vereinen aus Kayl in einem imposanten Zug durch die Ortschaft auf den «Widdem», wo gegenüber dem neuen Monument aux Morts eine Ehrentribüne errichtet war. Der geräumige Platz vor dem Ehrendenkmal war dicht gefüllt.

GEDENKFEIER «UM WIDDEM».

Kamerad Olsem Emile, Organisationspräsident, begrüßt die Anwesenden und dankt im Namen der Kayler Sektion. Auch die französischen und belgischen Gäste heißt er willkommen, und schließt mit den Worten : «Si dans quelques instants nous déposerons les fleurs auprès de ce Monument aux Morts, nous ne penserons pas seulement à nos camarades luxembourgeois non rentrés, mais aussi à nos camarades français et belges non rentrés. Ils sont unis dans cette union, qui unit tous; nous ne les oublierons jamais».

Anschließend ergreift Herr Bürgermeister J. Kauffmann das Wort und drückt seine Befriedigung aus, daß die diesjährige Journée Commé-

n, die um fünf bis sechs den Scheitelpunkt der Leistungen erreichen wollen. Die vergen können nicht ausbleiben genau so, als ob man einen dieselben Leistungen abblte wie einem 2-Liter-Motortiert ihn. Dasselbe machenahrer mit ihrer Karriere. gibt der jungen GeneraRatschläge: Nicht zu frühhen. Die Zeit der sportliwarten. Vor allem aber: daim vernünftig einteilen unng vermeiden. „Wer von zum 31. Dezember sozusas in Aktion ist, zunächsterbahnen, dann auf deieder auf den Winterbah nicht wundern, wenn ein Zusammenbruch kommt snahmeköner wie Rik van t ungestraft auf diese Wei Nach meinen Erfahrungen dem Fahrer eine ganz be tungskapazität. Man steh sie entw...

REITSPORT

nationales Turnier gemeldet, findet morg am Sonntag auf dem Te er dem neuen Athenäu aditionelle Reitturnier d ue de Luxembourg“ stat beginnt morgen nachmitt mit den Dressurprüfung l L. Anschließend zwei i gdspringen. Zu diesen Ko nd nur Luxemburger od g ansässige Ausländer z im Besitz der Luxemburg d.

Oggepasst! Régional-Comitéen

D'Associatio'n berèt heimatt de' verantwortlech Leit aus de Regional-Comitéen drop fir, datt an nächster Zeit je 1 Versammlung am Süden, Zentrum, Norden, Osten a Westen stattfönn. Niéwent diér ne'deger Oplklärung gött en Ar-bechtszirkel ugefangen, dién, vun der Associatio'n projekte'ert, önnner Enzel- an Zesummenarbecht matt de Regional-Comitéen zum Gudden vun eiser Säch öfgeschloss soll gin. Kën Sectio'ns-president an Secrétaire soll verfiéhlen, döser Versammlung sëlwer oder durch Délégatio'n d'Sektio'n ze vertriéden.

D'Regionalcomitéen gin benochrichtegt. All Sektio'n gött invite'ert.

Mattgedèlt vum C. C.

morative in Kayl stattfinden konnte. Dieses Ereignis wird in die Lokalgeschichte eingehen und selbstverständlich mit den daraus sich ergebenden Verpflichtungen. Als Zwangsrekrutierter fühlt er sich eng verbunden mit seinen Kameraden und hofft daß deren Probleme baldigst gelöst werden.

Darauf schritt er zur Enthüllung des Monumentes. Seitens der Gemeinde und der Lokalsektion wurden zwei prächtige Kränze niedergelegt.

Herr Pfarrer Carmes nahm die Einsegnung vor, assistiert von Herrn Chanoine Dupong und Kamerad Abbé Jean Bichler.

Nach diesen Zeremonien erhält Herr Georges Bourgeois, «président départemental du Groupement de l'Association des Evadés et Incorporés du Haut Rhin», das Wort. In einer markanten Rede in welcher er alle Zuhörer an sich fesselte führte er unter anderem aus:

«j'apporte l'hommage fraternel de 35.000 français rescapés.»

Dann streift er kurz die Bemühungen welche von bestimmter Seite unternommen werden um den Zwangsrekrutierten ihre Rechte vorzuenthalten und er wiederholt ein weiteres Mal daß dem französischen enrôlés de force die Ehrenbezeichnung «morts pour la France» seit Jahren zustehe und fährt fort:

«devant ce monument il n'est pas admissible de proférer des paroles de haine, il faut prêcher la solidarité, il faut se tenir les mains par dessus les frontières, nos morts exigent que nous pratiquons la vertu, rendons un ultime hommage.»

Herr Bourgeois erhielt einen begeisterten Applaus.

Anschließend ergreift unser Nationalpräsident Kamerad Jos. Weirich das Wort.

Im Namen seiner Kameraden aus dem Föderationskomitee und in seinem eigenen dankt er allen für die zahlreiche Beteiligung an der heutigen Journée Commémorative und besonders für die große Anteilnahme am Umzuge (die Anwesenden wurden auf über 2000 geschätzt). Dann spricht er zur allgemeinen Lage des Zwangsrekrutierten-Problems.

«Mir hun virun e puer Mé'nt éng weider Etappe an der Réalisation vun onse Fuerderongen ofgeschloss. Dén En mengt vleicht mir wären schlecht iwert Zielband komm, den Aneren ass begeschtert. Mir vum Zentralkomitee sinn zefridden. Ons Gegner können op jidde Fall net triumphe'eren; ons Opspleckung, oder wät sie nach le'wer gesinn hätten, onsen Ennergang ass ausbliwen. Ech mengen ons Memberen hun haut erem eng Ke'er bewisen dass sie nach wie vor bei der Stäng sinn. An och ons Associationen selwer hun an dénen leschten Mé'nt bewisen, dass sie sech och op glättem Terrain zurecht fannen. Eng weider Tatsach ass de', dass ons Association'en net me' aus dem öffentleche Liewen hei an onsem Land eweg ze denken sinn.

Schmit Ad. cafetier et ag. d'assurances Mondorf-les-Bains	100
Schuler Mathias Hinkel	200
Arnold Philippe, art et métier Rosport	250
Malempré Jean Remich	100
Detail Jean Luxembourg	160
Ateliers méc. Dostert Hunsdorf	500
Dr. S. Meyers Grevenmacher	100
Rollinger J. P. instituteur Gostingen	100
Thilges J. P. pharmacie centrale Ettelbruck	200
Bouvard G. Luxembourg	500
Ginsbach A. Mamer	100
Imprimerie R. Muller Pétange	100
Maison Keltesch succ. H. Keltesch Diekirch	100
«REVUE» Consorts Bourg-Bourger Luxembourg	2500
Dr. Bock Emile méd. Rumelange	200
Mullenbach Jean Luxembourg	500
Dreyfus Lucien, représentations Luxembourg	100
Arnould Ferdinand, pâtisserie-conf. Luxembourg	250
Hengen Théo entrepr. Luxembourg	1000
Ludwig Emile fourn. gén. Automobile et Industrie Luxembg	100
Geiben Frères succ. Jos Geiben Luxembourg	500
Ley Frères Remich	1000
Greis Arthur boulanger Hostert	100
Imprimerie du Nord S. A. Diekirch	150
Librairie Paul Bruck, J. Ch. Aulner et Cie Luxembourg	100
C. Karp-Kneip, travaux publics Luxembourg	500
Schmit Eugène, architecte de la Ville de Luxembourg Luxembg	100
Kioes Ch. Conseiller hon. à la Cour de Justice Luxembourg	200
Lahr Jean Grevenmacher	100
Gruber Raymond hôtelier Steinheim	250
Vannucchi-Goedert Virgilio Bereldange	500
Junck Gustave, pharmacie Grevenm.	100
Dr. Schmit René méd. dent. Luxgg	250
Dr. Miller René méd. Wiltz	100
Lamberty Mathieu Luxembourg	100
Dr. Maillet Jean, vétérinaire Wiltz	100
Devalle, Ameublement Luxembg	1000
Dr. Clement Ettelbruck	200
Rasqui forgeron Boevange-Attert	100
Barbel Anne Wiltz	100
Welter Charles ingénieur Grevenm.	100
Friedrich-Schmit J. P. boulanger Echternach	200
Kieffer Charles, représ. Steinfort	200
Augst Jos. entrepr. de pierres de taille Lux.-Merl	100
Kemp André, boulangerie -pâtisserie Pfaffenthal	100
Winckel Ed. Alimentation en gros Rumelange	100
Marbrerie Bertrand s. e. n. c. Munsbach	1000
Haan-Reinert Ady, boulanger Remich	100

Mme la Baronne de Schorlemer-de Villers Grundhof	500
Nilles Emile maître-charpentier Junglinster	200
Schroeder Luc. Luxembourg	500
Commune de Mompach	1000
Weydert Marcel Hesperange	500
Steffen Roger artiste peintre Mertert	500
Demoulling Alfr. cafetier Junglinster	200

Communiqué de la Fédération des V. d. N. E. d. F. Luxembourg

Dans ses séances du 25. 6. 64 et 30. 6. 64 le Comité National a décidé à l'Unanimité d'attribuer le:

«Ruban en Or avec Palmes des Enrôlés de Force Victimes du Nazisme»

à Monsieur le Ministre Pierre Grégoire
à Monsieur le Dr. René Schroeder
à Monsieur le Député-maire Georges Bourgeois, Président départemental

du Groupement de l'Association des Evadés et Incorporés de Force du Haut-Rhin

à Maître Georges Nonnenmacher, Conseiller juridique de la Fédération Internat. - Premier prix des droits intern. privés - diplômé de l'Académie des droits intern de la Haye

au Général Fr. F. Frazer.

★

La remise des décorations a eu lieu à l'occasion de la Journée Com. Nat. des E. d. F. le 30 août 1964 à Kayl à Messieurs Grégoire, Schroeder, Bourgeois et Nonnenmacher, le 15 septembre 64 au Général Frazer à l'occasion d'une Réception organisé par l'Américan Luxembourg Society dans les salons de l'Hôtel Brasseur à Luxembourg.

Communiqué de l'Association des EdFVdN asbl Luxembourg

Dans sa séance du 12. 8. 1964 le Comité Central, sur propositions des sections: Rumelange, Dudelange, Diekirch, Esch-Alzette, Walferdange, Rodange, Wiltz, Schieren, Pétange, Niederborn et Bascharage, a décidé de décerner le Ruban en argent des Enrôlés de Force Victimes du Nazisme à leurs membres: (voir page 5) sur proposition de la Fédération des V.d.N.E.d.F. au membre Emile Ries.

La remise des décorations a eu lieu le 30 août 1964 à l'occasion de la Journée Commémorative des Enrôlés de force à Kayl.

Mir waren ons konsequent bis haut. Mir hun dat réalisé'ert wat mir viraus gesot hun.»

Er erwähnt den uns betreffenden Absatz im Regierungsprogramm der neuen Regierung.

«les deux partis sont d'accord pour doter les enrôlés de force d'un statut légal les définissant comme victimes du nazisme et éliminant d'éventuelles discriminations avec d'autres victimes patriotiques.»

Mir kruten no den Wahlen, ech beto'nen et hei, no den Wahlen, an der Chamber vun onse Parteien Zo'seherungen gemät.

Et ass elo un ons dofir ze suergen dass sie net vergiess an eso' se'er we' me'glech réalisé'ert ginn. A virun allem dass sie virun den nächsten Wahlen réalisé'ert sinn.

Dann erläutert er die Aktivität der internationalen Föderation der Zwangsrekrutierten und verspricht sich in nächster Zeit Erfolge.

Kamerad Jos schneidet anschließend ein Problem an, das, wie er sagt, «ons me' Suerge mecht».

«Et tröfft ons hart wann emmer erem, an wann et och nemmen vun enger klenger Minorité' ass, wann d'Undenken un ons onglecklech Komeroden de' net me' hém ko'men ugegraff gött.

An ass et net gleich onverständlech wann de Président vun der Amicale vun Dachau an senger Ried vum 19. Joersdag vun der Liberation zu Befort folgend Wieder gebraucht huet:

il incombe donc à présent à tous les déportés et tous les occupants des différents camps de concentration et spécialement à vous tous, les anciens de Dachau de se regrouper pour contrecarrer les velléités, les désirs de tous ceux qui s'intitulent les enrôlés de force.

Ma mir froen ons wät färten dach ons Kazetler vun ons Zwangsrekrutéerten. Mir hun nach nie hir Revendikationen beanstandet, mir hun nach nie hir E'er attacké'ert an mir hun virun allem ons nach nie öm hir Sächen bekömmert.

A wann dén Här ausdrecklech beto'nt dass hien Président vum Ordre de la Résistance ass, an senger Ried weider behäpt:

«mais comme ces manifestations deviennent de plus en plus spectaculaires et violentes, il est grandement temps que l'esprit de la résistance reveille et prenne ouvertement parti à l'encontre de ces revendications saugrenues qui en fin de compte veulent faire attribuer une médaille de reconnaissance à tous leurs membres.»

Dan froen mir ons op dén Président eso' schlecht informe'ert ass oder op en einfach schlechte Wöllen ass.

Mir hun nach nie eng Medaille fir ons verlängt an verlängen och keng. Mir sinn iwerzécht dass mir ons Pflicht am Krich, égal wo' mir stungen gemät hunn an mir lössen och net zo' dass des Haltung kritize'ert gött. An onsem Projet du Statut ass eng Medaille de Reconnaissance virgesinn, äwer net fir ons. Au contraire, mir hätten gären dass onse Staat, also ons Hémecht, déne Leit, de' onse Jongen am Krich gehollef hun, öffentlech merci sét fir dat, wät sie gemät hun. Et ass just fir de' Leit de' sech am Krich fir ons geaffert hun, de' ons gehollef hun iwert d'Grenz kommen, de' ons gehollef hun ons ze ernieren an de' ons hei verstoppt hun, de' fir ons vleicht an d'Kazett gängen sinn an gestuerwen sinn, wo' mir verlängen dass ons Hémecht hinnen öffentlech en Dank soll aussprechen.

Mir hun onst vis-à-vis vun dénen Leit schons gemät. Mä mir sinn der Ménong dass och onse Staat endlech döss Schold muss ofdroen. Mir wössen we' schwe'er et war am Krich ons Jongen enner Däg ze brengen a mir können dofir net verstoen dass et haut Leit gött de' behäpten mir hätten ons können alleguer der deitscher Uniform entze'en. Ech froe mech wo' waren dann iwerhåpt de' Leit am Krich. Waren sie iwerhåpt hei an onsem Land; hun sie iwerhåpt de' Angscht an de'

Situationen kann so' we' se hei woren. Et leit mir fären hei der Resistenz e Reproch ze mächen. Au contraire mir alleguerten mir sinn der Resistenz zo de'wen Dank verpflichtet. An ech gleewen och kaum dass jé e Jong dat vergösst. Mä we' vill Jongen, wann sie op Urlaub komm sinn an vleicht emol net wossten un wien se sech solle richten, an wann se och nach én fond hätten dén him éventuell hätt könne virun höllefen, dann huet en gesot kritt et gét net, mir hun keng Plätzen mé, et ass dese Moment ze gefé'erlech fir iwert d'Grenzen ze goen, mir hun kén Pass, mir hun keng Verstopp me' an dann ass den Jong erem gängen. An wo' ass dén, dén haut dém Jong de Stén wollt werfen. We' gesot, mir op jidde Fall mächen onse Leit de' ons gehollef hun oder wollten höllefen kén Reproch. Awer ech fannen et awer och onfair dass sech dann Leit fannen de' ons wöllen Reprochen mächen. An ech wiederhulen nach eng Ke'er: Wössen de' Leit we' et iwerhapt am Krich hei war? Wössen de' Leit we' zu Nidderkuer an an der Emgé'gend geziddert ass ginn, we' et op eng Ke'er gehéscht huet den Hondsbösch ass verroden an we' et gegöllt huet an enger Nuecht 100 Jongen ze verstoppen. Kennen de' de' haut eso gröss té'nen all de' Schwieregkéten de' démols bestungen. Et ass och virwät et fir ons e' grössen Tro'scht ass dass de' Leit de' ons tatsächlech am Krich gehollef hun, de' tatsächlech am Krich mat ons zu Letzeburg gebangt hun, net am Stech geloss gin, au contraire dass de' nach wie vor alleguerten zu ons stinn an matt ons durch Döck an Dönn gin.

An mir alleguerten sinn och dese Leit dankbar an mir wöllen och eso' lang we' mir liewen ons dénen Leit vis-à-vis erkenntlech weisen. well et schon né'deg ass och no baussen an no alle Richtungen hin proklame'ren. Bei onser leschter Journée Commémorative zu Letzeburg hun mir onsem E'représident dem Här Professer Oster onse Ruban en Or des Enrôlés de Force iwerrécht. Och dösst Joer wölle mir vun deser Gelegen'hét profite'ren fir weider verschidde Leit an aller Öffentlechkét onse Merci auszesprechen.»

Der Präsident streift in kurzen Worten die Verdienste der 4 Personen denen der «Ruban en Or des enrôlés de force» dieses Jahr zugesprochen wurde.

Es sind :

Herr Minister Pierre Grégoire,
Monsieur Georges Bourgeois,
Monsieur Georges Nonnenmacher,
Dr. René Schroeder.

Allen Geehrten dankten die Anwesenden mit großem Applaus.

Als dann gedenkt unser Nationalpräsident aller unglücklichen Kameraden welche die Heimat nicht wiedergesehen haben. Nachstehend einige Auszüge aus den ergreifenden Worten :

«Le'w Komeroden, de' dir d'Chance net hät ons Hémecht erem ze gesinn, begruween hei an onsem Hémechtsbuedem oder dobaussen an russescher Stepp oder an afrikaneschem Sand. Mir stinn haut hei fir ärer ze gedenken. Mir stinn hei fir iech ze beweisen, fir onsem Land ze beweisen an der ganzer Welt, dass mir iech net vergiess hun an mir ruffen iech zo', mir vergiessen iech nie. . .

Mir stinn zu iech, geschter, haut, muer an emmer, är E'er ass ons E'er, a mir schummen ons net, virun aller Welt ze behäpten dass dir am Krich är Pflicht vis-à-vis vun onser Hémecht voll a ganz erfüllt hut, an mir verlängern e'erlech respektvoll a gesetzlech d'Unerkennung vun ärer Haltung durch onse Staat a vun alle Nationen. An wann mir haut d'Hand zum Schwuer erhiewen dann ass et well mir als eng Generation vun Letzeburg an onser Jugend gele'ert hun, mat onsen Elteren, Geschwester, Familgen an Frenn wät dat Wuert Hémecht héscht, wät et héscht fir seng Hémecht ze leiden an ze bludden a wät et héscht e Kand, e Mann, e Brudder oder Komerod ze hun dén fir d'Hémecht sein Liewen geloss huet.

Le'w Komeroden! schloft ro'eg. Mir hun zesummen matt iech gelidden, gekrasch, gebied a gebludd, a mir stinn och haut nach zu iech. Ärt Undenken gét ons iwer alles, a mir versprechen iech dass mir suergen dass ären Affer net emsoss war. Dass äre Géschd gee'ert an e'erlech unerkannt an engem freie Letzeburg: kann sech wuell fillen.»

Maison Heintz van Landewyck s.ar.l. Luxembourg	1000
Dairomont Nic. indust. Lux-Beggen	100
Kieffer Henri laboratoire dentaire Mersch	100
Schuman Lucien, notaire Rambrouch Hittesdorf N. quincaillerie Grevenmacher	200
Maison Kaempff-Kohler Luxbg	200
Imprimerie St. Paul Luxembourg	5000
Hemmer Louis Blanchisserie Luxbg	200
Thein-Tamson Vve Mamer	100
Zimmer-Paulus Mertert	200
Portzen Mich. cafetier Lintgen	100
Ketter Fr. Mme Pétange	200
Sunnen-Hoffmann M. négociant en vins Remerschen	150
Befort Aloyse jardinier-fleuriste Grevenmacher	100
Theis Aloyse, maître-peintre Kehlen	100
Dunkel-Steinmetz P., entrepr. de peinture Ettelbruck	200
Peters-Schumacher D. maître-couvreur Luxembourg	500
Pitz René distillerie Ettelbruck	250
Marteling Alice Melle Luxembourg C. E.	350
Stroesser Marcel, garage Esch-Alz.	100
Zimmer Fréd abbé Pétange	100
Poullig Josy peintures et décors Obercorn	100
Felten-Befort Mme Vve, épicerie Grevenmacher	500
Koch René Waldbillig	150
Duhr-Fischer Alphonse Ahn	200
Kappweiler Maurice, fourmit. gén. pour Laiteries Luxembourg	500
Hôtel Simmer propr. J. Schammo Ehnen	300
Colling-Hiertz Mme Hôtel Diekirch	200
Braun J. et Muller Al. Bous	200
Enrôlés de Force, section Steinsel	1000
Marmann Joseph, distillerie Echtern.	150
Homann Jean, juge au tribunal d'arrondissement Diekirch	100
Muller Ady, horlogerie moderne Pétange	500
Clement Léon, boucherie-charc. Remich	100
Feiereisen François peinture et décors Luxembourg	100
Bauer Joseph Mersch	100
Euro-Relais, Alph. Weiland Cap S. J. Diekirch	200
Werdel Henri Walferdange	100
Crelo Jos peintre Schieren	100
Atomotor s. e. c. s. Luxembourg	500
Agence Weiler Luxembourg	100
Hever J. P. Kleinbettingen	100
Bech Jean avocat-avoué député Luxembourg	500
Hoffmann-Meyer Théoph. Mme Obercorn	100
Steffen Pierre Luxembourg	100
Zigrand Jean, fourures Luxbg	200
NEON-SCHU s.ar.l. (Lorentz & Flammang) Luxembourg	500

Faber Ernest imprimerie Grevenm.	100
Stein Math. professeur hon. Luxbg	50
Gottal Mme Vve Bettembourg	100
Wagner Henri, conservateur hon. des hypothèques Luxembourg	100
R. B. Mersch	100
Warcken Mathias coiffeur Mertert	100
Imprimerie Breistroff Rumelange	200
Steffen-Weber Grevenmacher	100
Faltz Alph., horloger-bijout. Diekirch	100
Wolf Jules géant Luxembourg	200
SOGEQUIP s.ar.l. Soc. gén. d'Equipements Luxembourg	200
Thielen Joseph Lux.-Howald	100
Weber-Molitor Ed. prof. Luxembg	500
Thill Jean, droguerie centrale Grevenmacher	200
Konsbruck Nic. tailleurp. Dames Luxembourg	300
Pfeiffer Hubert, Luxembourg	250
Klein Paul ingénieur Rodange	250
Anonyme Belvaux	300
Famille Victor Demuth Wormeldge	200
Dussier Henri agronome Beaufort	100
Duhr Jos. bouch.-charc. Luxbg	200
Dohn Nicolas Wasserbillig	100
Servais Louis Luxembourg	100
Berens Jean Wiltz	100
Laubach Pierre transports Luxbg	1000
Witry Alfred Osweiler	200
Seil Joseph Luxembourg	100
Loschetter-Schouster Luxembourg	200
Wagener Alphonse Luxembourg	300
Agence Rodius succr Roger Pundel Luxembourg	500
Wagner-Zeimet Math. Berbourg	100
Kremer Ch. et fils constr. métal. Luxembourg	500
Morby-Kirtz Luxembourg	500
Goosse-Winandy J. P. électromécanicien Allerborn	100
Camy-Foto Camille Schambourg Luxembourg	200
Rollinger Henri ferbl. Lux.Eich	200
Schiltz Jos. garde-for. Consdorf	100
Schmit Joseph curé Lamadelaine	100
Buschmann Xavier conducteur-insp. Grevenmacher	200
Dr. Olinger Armand Luxembg	250
Vermaest Frantz ingénieur Luxbg	200
Ets Chauffair Paul Weber & Léon Hess Luxembourg	250
Billo Bruno entr. de constr. Belvaux	300
Croisé Jacques Luxbg-Bonnevoie	100
Mannes Ch., install. sanit. Luxbg	200
Scharlé J. P. Millewé Luxbg	150
Walsdorff Th. Luxembourg	250
Muller Ch., peinture-décors Luxbg	100
Clees Jean Wiltz	100
Britz Pierre Niederwiltz	100
Stemper Mathias Niederwiltz	100
Kremer Marcel Bridel	100
Putz Albert Hesperange	100
Wurth Ed. Luxembourg	100
Schuller Hôtel des Rochers Pulvern.	200
Mme J. B. Lux.Eich	200
Prud'homme-Taurel Mme Echternach	200

Dr. Math. Hoffmann vétérin. Wiltz	100
Dr. Jean-Claude Loutsch Luxbg	100
Berg Jos. opticien Luxembourg	100
The Motor Cy Peusch Luxembg	500
Scherer Aloyse exp.-compt. Luxbg	200
Schwickerath Jean Luxembg	500
W. P. Luxembourg	500
Dr. Ernest Faber méd.-spéc. Luxbg	400
Dr. Aug. Schumacher méd. Luxbg	100
Kieffer Madeleine mercerie Remich	100
Ziger Emile Val Ste Croix Luxbg	250
Thill Nic. Lamadelaine	100
S.I.P.E.L. Lux.-Kirchberg	100
Majerus-Feller R. Dudelange	1000
Schmit-Beckius J. W. Luxbg	200
EUROFLOR S. A. Wiltz	1000
Dr. R. Bachim Rodange	100
Schuller Jean-Pierre, fondé de pouv. Luxembourg	100
Zuang Arno J. H. appareils élect. en gros Luxembourg	100
Vinaigrierie Luxembg Pundel et Fils Luxembourg	500
Dr. Joseph Capésius, méd. Luxbg	100
Sietzen Nic. Luxembourg	200
Theis Tony Luxembourg	100
Dr. Aloyse Willems méd. Luxbg	100
Pharmacie Hippert Luxembourg	100
Dr. Gaston Kerger méd. Diekirch	200
Witry-Rausch chaussures Luxbg	500
Forges Schlottert succ. Hentges & Hourscht Wiltz	300
Dr. Joseph Mersch gynécologue Luxembourg	500
Dr. Roger Welter méd. Luxbg	1000
Frisch Emile Mme autocars Luxbg	100
Anonyme Luxembourg	100
Féd. des Ass. Viticoles Grevenm.	100
Eis René Wagner-Kuyl Luxbg	100
Simon François anc. Ministre Luxbg	500
Anonyme Luxembourg	100
Weber Léon docteur en droit Luxbg	200
Seywert-Schau Bettembourg	100
Union Grand-Duc Adolphe Luxbg	2500
Derneden Victor Mme Luxbg	300
Junck Guy Esch-Alzette	100
Clement Joseph Bourglinster	100
Wagner Finy Larochette	200
Schonckert Nicolas cafetier Bertrange-Station	250
Fack-Weiler Beckerich	100
Abbé Joseph Wagner professeur Luxembourg	300
Franzen Catherine Mme Contern	100
Leyder Jos. Gilsdorf	100
Dr. Roger Joris, chirurgien Ettelbr.	500

Alle Spender villmols merci dé mathöllefen eisen «Monument National» oprichten. Weider Beiträg können op den C.C.P. 319-10 verse'ert gin.

Werter Leser!

Hilf Deine Zeitung «Les Sacrifiés» weiterverbreiten. Werbe auch Du neue Besteller für 1965.

Der Betrag von 30 fr. ist vor dem 1. Januar auf das Postscheckkonto No 313-29 zu überweisen. Die Redaktion ist im Begriff die Kartei zu überprüfen. Etwaige Unregelmäßigkeiten bei der Zustellung sind unverzüglich bei der Redaktion, 9, rue du Fort Elisabeth Luxembourg, mitzuteilen.

Scharpantgen François boulang.-pâtisserie Gostingen	300
Wagener Will spiritueux, cigares en gros Ettelbruck	200
Zacharias René, Receveur des Contributions Grevenmacher	100
Schaack-Schillinger atelier de couture Luxembourg	500
Kemp Henri gardien des Prisons Luxembourg	50
Warnimont Sebastien Goesdorf	200
Schuller Camille Luxembourg	40
Flesch Angèle Bonnevoie	100
Schill Joseph Machtum	200
Zenners René et Georges Wintrange	250
Manderscheid Nicolas Diekirch	200
Medernach Léon instituteur e. r. Lux.-Merl	100
de Bourcy-Weis Jean Schiffange	100
Anonyme, un pharmacien Luxbg	500
Dumong Willy, quincaillerie Ettelbr. Dr. Paul Heisbourg, méd. dent. Luxembourg	250
Hittesdorf N. quincail. Grevenm.	100
Weynandt & Kellner s.e.n.c. L.-Holl.	200
O. P. Luxembourg	150
Bodé-Stoffel N. Mme Boulaide	100
Scheibel Nicolas Schiffange	300
Dr. Henri Sadler méd. dent. Pétange	200
Huberty-Gaasch Robert fondé de pouvoirs Luxembourg	1000
Dr. Raymond Boever, méd. Luxbg	100
Dr. Fernand Hastert, méd.-spéc. Luxembourg	200
Dr. R. Schroeder méd.-dent. Luxbg	1000
Bohnenberger Emile Bech	150
Bonifas Charles Soleuvre	100
Stephany-Kox J. Remich	200
Dr. Armand Kirtz, méd. dent. Luxbg	500
Hengel René, député Luxembourg	200
Wampach Léon Exp.-Compt. et Fiduciaire Luxembourg	100
Anonyme Luxembourg	250
Geiben Jos. employé Diekirch	100
Rix Léon Diekirch	200
Mergen Jean Consdorf	100
Demuth Eugène Consdorf	200
Berens Mathias Scheidgen	100
Hoffmann J. P. Scheidgen	100
«COLUX» Gallé & Cie s. e. c. s. Luxembourg	500
Schiltz Oscar, juge hon. Diekirch	500
Dr. Camille Ney, méd. vétérinaire	300
Redange-Attert	300
Dr. Georges Kayser méd. dent. Luxembourg	200

Ö M O N S T P R O B L E M

CHAMBRE DES DEPUTES

Session extraordinaire 1964

Auszug aus dem kurzgefaßtem Sitzungsbericht - 1 Sitzung am 21. Juli 1964, was das Zwangsrekrutiertenproblem betrifft.

III. - Ansprache des Herrn Alterspräsidenten GANSEN
Dir Héren a le'f Kollegen!

D'Steierreform muss och realise'ert gin, ons Enrôlés de force wârden op hiere Statut, an fir eng ganz Rei vu Veranstaltungen.

★

X. Ernennung der verschiedenen andern Spezialkommissionen.

Herr Präsident:

Wir schreiten zur Ernennung der Kriegsschädenkommission.

Der früheren Kommission gehörten an die HH.: Bieber Tony, Ewen, Fandel, Peusch, Rumé, Speck, Urbany, Wagner Ch., Wagner G. und Wohlfart.

Hr. Bieber Tony: Wir schlagen die HH.: Glesener, Mosar, Rumé und Bieber Tony vor.

Hr. Fohrmann: Unsere Fraktion schlägt die HH.: Ewen, Fandel, Hansen und Wohlfart vor.

Hr. Thorn: Wir schlagen Hrn. Schaffner vor.

Hr. Urbany: Wir schlagen Hrn. Hoffmann vor.

Hr. Reisdorfer: Wir schlagen Hrn. Chleq vor.

Hr. Präsident: Es liegen 11 Kandidaten vor und es sind Sitze zu besetzen.

Hr. Fohrmann: Ich schlage vor, auch einen Vertreter des MIP in die Kriegsschädenkommission aufzunehmen, da diese Partei sich emsig mit dem Kriegsschädenproblem befaßt.

(Zustimmung der Kammer).

Die 11 vorgeschlagenen Kandidaten sind also Mitglieder der Kriegsschädenkommission.

★

2. Sitzung - Mittwoch, den 22. Juli 1964

III. Regierungserklärung

Hr Staatsminister Werner.

3. Politique sociale.

En ce qui concerne les problèmes qui subsistent en matière de dommage de guerre, les deux parties sont d'accord pour interpréter la loi sur les dommages de guerre dans le sens le plus large, lorsqu'il s'agit de prendre en considération l'aspect humain des sinistres (par exemple en ce qui concerne les rentes d'ascendants). Une attestation particulière sera consacrée à la réadaptation des invalides de guerre et aux problèmes des séquelles de la déportation et du séjour dans les camps de concentration. Les rigueurs qui peut révéler l'application de la loi sur les dommages de guerre pour certaines catégories de victime seront comblées ou redressées en ordre principal dans le cadre de cette loi, sinon par des mesures législatives.

Les partis se rendent compte de ce qu'une uniforme des rentes pour dommages corporels pourrait s'imposer plus

tard aux fins d'harmoniser les dispositions légales en question avec celles qui seraient réalisées dans le cadre de la réforme de l'assurance accidents professionnels.

Les deux partis sont d'accord pour doter les enrôlés de force d'un statut légal les définissant comme victimes du nazisme et éliminant d'éventuelles discriminations avec d'autres victimes patriotiques.

Hr Fohrmann:

Man sah davon ab, Prioritäten aufzustellen, weil dadurch der Wert verschiedener Probleme gemindert worden wäre. Die Regierung soll aber selbst Termine festsetzen für die Probleme, die kurzfristig behandelt werden können.

In der allernächsten Zeit muß auch der Wirtschafts- und Sozialrat geschaffen werden, man muß an die Struktur der Landwirtschaft denken und den Zwangsrekrutierten ein Statut geben.

Für uns gilt es, das Programm zu verwirklichen, das seinen Niederschlag in der Regierungserklärung fand.

★

3. Sitzung - Donnerstag, den 23. Juli 1964.

IV. Regierungserklärung.

Hr Urbany:

Anstatt Orden an Mitglieder der Bonner Regierung zu verteilen, wäre unsere Regierung besser beraten, wenn sie bei der westdeutschen Regierung intervenieren würde, bezüglich einer Revision des Reparationsvertrags mit der Bundesrepublik. Dadurch könnten die Opfer des Faschismus gerecht entschädigt werden und dadurch könnte ein anständiges Statut für die Zwangsrekrutierten zustandekommen.

Wir bringen in diesem Sinn folgende Motion ein:

«La chambre invite le Gouvernement à entamer sans retard des négociations avec le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne en ce qui concerne la modification du traité des réparations dues à notre pays.»

Weil die frühere Regierung es ablehnte, mit der DDR Fühlung aufzunehmen, konnten die sterblichen Überreste der auf dem Territorium der DDR bestatteten Zwangsrekrutierten nicht heimbefördert werden.

Obschon unsere Regierung 1945 einen Rapatriierungsvertrag mit der Volksrepublik Polen abgeschlossen hat, wurde dieser Vertrag bis jetzt nicht durchgeführt. Wir bringen in dieser Hinsicht folgende Motion ein:

«La Chambre invite le Gouvernement à assurer des contacts avec le Gouvernement de la R. D. A. en ce qui concerne le rapatriement des corps des enrôlés de force et autres victimes du nazisme luxembourgeois y enterrés, et à publier et exécuter le traité conclu en 1945 avec la République Populaire de Pologne concernant le rapatriement.»

Hr Thorn:

Was das schwierige Problem der Kriegsschäden und der Zwangsrekrutierten angeht, zeigt sich die sozialistische Partei

weit wortkarger als 1960 und 1961, wo sie in langen Ausführungen Hoffnungen bei Tausenden von gutgläubigen Luxemburgern erweckte. Heute geht nur mehr Rede von einem gesetzlichen Statut durch das der Titel «Opfer des Nazismus» anerkannt werden soll. Bedeutet das, daß das von der früheren Regierung eingebrachte Statut einfachhin angenommen werden soll? Wir sind bereit mitzuhelfen, die Diskriminierungen gegenüber andern Kategorien von Opfern aus der Welt zu schaffen.

Dieses Problem kann nur auf nationaler Ebene gelöst werden.

Hr Reisdorfer:

Das Statut der Zwangsrekrutierten soll schnell verabschiedet werden. Die Finanzierung soll durch Deutschland erfolgen. Die Rückführung der Leichen unserer gefallenen Kameraden muß schnell gelöst werden. Es ist eine nationale Pflicht, zur Erinnerung an unsere Zwangsrekrutierten, die durch ihre Opfer zur Rettung des Vaterlandes beitrugen, ein Denkmal zu errichten.

Hr Reisdorfer

Wir stimmen keine andere Motion wie die Vertrauens- tagesordnung. Sogar die Motion betr. die Zwangsrekrutierten kann bis Oktober warten.

★

Auszüge aus den verschiedenen Tageszeitungen vom 2. Juli betreffend Regierungserklärung.

Luxemburger Wort Seite 5.

Kriegsschäden

Das Kriegsschädengesetz wird in einem denkbar günstigen Sinne ausgelegt, soweit es sich um die menschlichen Aspekte von Schadensfällen handelt (z. B. Aszendentenrenten). Eine besondere Aufmerksamkeit wird der Wiedereingliederung der Invaliden geschenkt. Gegebenenfalls werden bestehende Härten des Gesetzes gewissen Kategorien von Interessenten gegenüber durch legislative Maßnahmen ausgemerzt.

Eine Reform der Bestimmung über Körperschäden könnte sich im Zusammenhang mit der Reform der gewöhnlichen Unfallrenten als notwendig erweisen.

Zwangsrekrutierte

Die Koalitionsparteien erklären ihr Einverständnis, den Zwangsrekrutierten ein gesetzliches Statut zuzubilligen, durch das sie zu Naziopfern erklärt werden und das noch bestehende Diskriminierungen andern patriotischen Opfern gegenüber aus der Welt schafft.

Tageblatt, Seite 3

Hinsichtlich des Gesetzes über Kriegsschäden seien beide Koalitionsparteien der Auffassung, dieses Gesetz im weitesten Sinne auszulegen. Sie sind auch bereit, den Zwangsrekrutierten ein gesetzliches Statut zu geben, das jede Diskrimination im Vergleich mit anderen patriotischen Opfern ausschaltet.

Letzeburger-Journal.

Zum Problem der Kriegsschäden kamen die beiden Koalitionspartner überein, das Gesetz in einem weiten Sinne auszulegen, um den humanitären Aspekten gerecht zu werden, die Zwangsrekrutierten werden ein gesetzliches Statut erhalten.

Anmerkung der Redaktion.

Wir haben versucht, diese 3 ersten Kammersitzungen der neuen Legislaturperiode aus der politisch neutralen

Schau der Zwangsrekrutierten zu betrachten. Sämtliche Parteien griffen unser Problem auf und verlangten ein Zwangsrekrutierten-Statut.

- Herr Staatsminister Werner erwähnt im Regierungsprogramm ebenfalls das Z. R.-Statut. Wir können nur hoffen, daß doch endlich die bessere Einsicht siegt, die Frage unserer Anerkennung und die Frage unseres Rechtes eine Lösung findet.

- Hinsichtlich der Lösung bleiben wir skeptisch und lassen uns gerne belehren resp. überraschen. Für uns zählt nach wie vor die Anerkennung aller Z. R. ob Wehrmacht oder RAD als Naziopfer.

- Die Anerkennung der Kinder unserer Gefallenen und Gestorbenen als Pupilles de la Nation, die Elternrente, die fiche médicale usw.

- Wir bleiben der Ansicht, daß Deutschland «Wiedergutmachung» leisten soll und muß.

- Unsere Volksvertreter haben die hohe Pflicht diesen Schuldschein im Namen nicht nur der Z. R., sondern im Namen aller Steuerzahler zu präsentieren.

- Dafür sind sie die Vertreter der Nation.

SCHNELL - SAUBER

MAZOUTEXPRESS

Spezialtankwagen füllt die Fässer im Keller
FASSER GRATIS

UNION DU CHARBON ET DU MAZOUT

s. à r. l.

★ GASOIL CLAIR ET FUELOIL LEGER ★

7, Pl. N. Metz ESCH-ALZETTE Tél. 54-07-06

Direct.: Léo Mart et Florent Kinsch

Und die Presse...

Gedanken der Zwangsrekrutierten über die Presseberichte gelegentlich der JOURNEE COMMEMORATIVE NATIONALE des ENROLES DE FORCE in Kayl vom 30. August 1964.

Uns fiel auf...

... daß alle Tageszeitungen die Denkmaleinweihung lobenswert erwähnten.

... daß aber der Organisator der Journée Com-mémorative, nämlich die Zwangsrekrutierten, dem Leser verschwiegen wurde.

... daß die Ehrung unserer gefallenen Kameraden seitens der «Fédération» nicht wert schien erwähnt zu werden.

... daß wohlweislich keine Silbe geschrieben wurde über den Protest einer ganzen Generation am Mahnmal ihrer Toten; sind es doch 20 Jahre her seit Kriegsschluß.

... daß alle Tageszeitungen in puncto Bericht-erstattung in dieselbe Kerbe hauen.

... daß alle diese Unterlassungen gewollt scheinen... (oder irren wir?)

... daß drei Deputierte, nämlich die Herren Chleq, Knauf und Reisdorfer zugegen waren.

... daß von den restlichen Deputierten niemand sich zeigte. (oder sollten wir etwa jemand in der Menschenmasse übersehen haben?)

Viele von vielen.

CORRESPONDANCE

LETTRE ADRESSEE A M. VOUEL

Monsieur le Secrétaire d'Etat
L u x e m b o u r g
57, Bd de la Pétrusse

Monsieur le Secrétaire d'Etat

Cher Ami,

Nous avons l'honneur de vous soumettre en votre qualité de Secrétaire d'Etat, notre projet du statut des enrôlés de force ainsi qu'un extrait du bulletin «Les Sacrifiés» no 12/63 avec le contre-projet du Ministre d'Etat, Monsieur Werner.

Comptant sur une collaboration active et efficace de votre part aux fins d'une juste application de nos revendications, nous vous présentons, Monsieur le Secrétaire d'Etat et cher ami, l'expression de nos sentiments très distingués.

Pour le Comité
Jos. Weirich
Président National

★

Lettre adressée à Messieurs les Députés.

MM. Mich Ewen, Jos. Hauptert, Robert Krieps, Dominique Meis, Pierre Rumé.

Monsieur le Député

Nous avons l'honneur de vous soumettre en votre qualité de nouveau membre de la Chambre des Députés, notre projet du statut des enrôlés de force ainsi qu'un extrait du bulletin «Les Sacrifiés» No 12/63 avec le contre-projet du Ministre d'Etat, M. Werner.

Comptant sur une collaboration active et efficace de votre part aux fins d'une juste application de nos revendications, nous vous présentons, Monsieur le Député, l'expression de nos sentiments très distingués.

Pour le Comité,

Le secrétaire,

Le président.

★

Réponses à nos lettres du 22 juillet 1964.

Fédération des Victimes du
du Nazisme enrôlés de Force,
9, rue du Fort Elisabeth,
L u x e m b o u r g

Messieurs,

Je vous accuse réception de votre lettre du 2 crt à laquelle était annexé votre projet de statut des enrôlés de force, ainsi qu'un extrait du bulletin «Les Sacrifiés» no 12/63 avec le contre-projet de M. le Ministre d'Etat P. Werner.

Cette lettre a retenu toute mon attention et je vous remercie de votre documentation.

Veillez agréer, Messieurs, l'expression de mes sentiments très distingués.

Bodson.

★

Fédération des Victimes du Nazisme
enrôlés de Force
L u x e m b o u r g
9, rue du Fort Elisabeth

Chers amis,

Vos félicitations retenues dans votre lettre du 2 crt m'ont fait grand plaisir.

Lors de la lecture de vos lignes, j'ai pensé à la lutte menée ensemble et avec une patience digne d'une généra-

tion qui est appelée dans les années à venir de participer activement aux destinées de notre chère patrie.

Avec mon collègue du M.I.P. je ferai tout mon possible pour que se joignent à nous d'autres collègues, enrôlés de force appartenant à d'autres partis politiques en vue de la réalisation de notre but commun, c. à d. le vote du statut établi par notre Fédération en collaboration avec les représentants du Gouvernement.

Nous devons réussir, car nous défendons une juste cause.

Veillez agréer, chers amis, mes salutations les plus sincères.

Reisdoerfer.

EUROPA-GRUNDSTEIN

Gelegentlich der Einweihung einer Gedenkplatte

EUROPA/GRUNDSTEIN ZUM FRIEDEN

durch die Sozialdemokraten aus Deutschland und Luxemburg, wurden folgende Telegramme und Briefe ausgetauscht:

Monsieur Bourgmestre Relles Echternach
Manifestation Europa-Grundstein zum Frieden
Prière rappeler-problème enrôlés de force
remerciements anticipés FVNEF Weirich

★

Monsieur Ministre Wehenkel Luxembourg
Manifestation Europa-Grundstein zum Frieden
Veillez profiter exposer problèmes enrôlés de force
remerciements anticipés FVNEF Weirich

★

Monsieur Ministre Cravatte Luxembourg
Manifestation Europa-Grundstein zum Frieden
Veillez insister liquidation problèmes enrôlés de force
remerciements anticipés FVNEF Weirich

★

Auszug aus dem Bericht des Tageblattes vom 31. 8. 64.

Der Bürgermeister wies auch auf die Bedeutung eines geeinten Europas hin und empfahl die Vergangenheit zu vergessen. Der Staatsvertrag zwischen Deutschland und Luxemburg habe viele Spuren aus dem letzten Kriege verwischt. Es bleibe zu hoffen, daß auch die letzten Schatten - und zwar die Probleme unserer Zwangsrekrutierten - ebenfalls aus dem Wege geräumt werden könnten.

★

Monsieur Bourgmestre Relles Echternach
Remercions vivement pour rappel problèmes enrôlé force
FVNEF Weirich

★

Monsieur Joseph WEIRICH-MAJERUS
Président de la Fédération des Victimes
et des Enrôlés de Force,
D u d e l a n g e

Monsieur le Président,

Suite à votre télégramme du 29 août, j'ai l'honneur de vous informer, que dans mon allocution de bienvenue lors de la réception au «Denzelt» à l'occasion de la manifestation «Europa-Grundstein zum Frieden», j'ai exprimé le désir que les dernières traces du problème des enrôlés de force, qui assombrissent toujours les relations germano-luxembourgeoises, soient appelées à disparaître dans un proche avenir.

Veillez agréer, Monsieur le Président, tout en vous exprimant ma sympathie pour votre bonne cause, l'expression de mes sentiments très distingués.

Le Bourgmestre de la Ville d'Echternach,

J. Relles.

Herrn Georg August ZINN

Ministerpräsident des Bundeslandes Hessen.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Bezugnehmend auf Ihre Unterredung vom 29. 8. 1964 in Echternach mit unserem Lokal-Vorstandsmitglied Henri Weber, übersenden wir Ihnen anbei das Memorandum über die Zwangsrekrutierung der Luxemburger im zweiten Weltkrieg.

Wir danken Ihnen verbindlichst für die Aufmerksamkeit welche Sie unserm Mitglied gewährten und wären Ihnen zu Dank verpflichtet wenn Sie Ihr Möglichstes dazu beitragen damit endlich auch die Fragen der Luxemburger Zwangsrekrutierten zwischen Deutschland und Luxemburg gelöst werden könnten.

Es würde uns beehren wenn wir baldigst in diesem Sinne von Ihnen hörten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Für das Nationalkomitee

Jos Weirich

Präsident

OENNER ONS

Sectio'n Pe'teng.

Den 30. August wâr d'Sectio'n Pe'teng, zu vollen Zefriddenhêt vum Comité, stârk op der Journée Commémorative zu' Kêl vertrueden.

De 6. September huet d'Sectio'n déne gefäléne a vermôstten Komerôden an der Stôftongsmass vun «Ons Jongen» geduecht. Den Hâr Paschto'er huet an enger kurzer Usprôch un de' onglêckleche Zeiten erënnert, wo' och vill Pe'tenger Jongen hirt Liewen hu missten hiérgin, fir d'Hémecht an eis Freihêt. E'er hirem Udenken, Ro'h an der E'wegkêt.

Nô der «Messe commémorative» hun d'Elteren, d'Jongen an d'Médercher sech zo' enger stêller Gedenkminut virum «Monument aux Morts versammelt, wo' de Präsident Leo Keiser an de Secrétaire Roger Braun Blumen ne'ergeluegt hun. De' onermiddlech Komerôden vum Fédératio'nscomité, Fern. Hurst a Metty Scholer, hun durch hir Präsenz de'er stêller Feier en offizielle Charakter gin.

Den 9. September huet d'Section sech un der Feier vum 20sten Jôersdäg vun der Libératio'n vun der Stâdt Pe'teng bedêlegt.

D'Erënnungsfeier beim Amerikanerstên» huet den amerik. Gesandten, den Hâr Rivkin, de Generol Frazer, den Cpt. Davidson an d'Enrôlés de forces ergraff. Kên ausser hinnen huet d'Tragik vun den Evènementen vun virum 20 Jôer an hirem Ennersten erëm eso' op neits erliewt, we' sie.

Duerfir ass besonnesch d'Section Pe'teng stolz a fro'h, datt d'Enrôlés de Force dem Befreier vu Pe'teng, dem General Frazer, konnten an durften merci so'en, fir de' vill Dêngschter, de' hién de kranken a verwondten Enrôlés ausgangs Kriech gelêsch huet.

Den 20. September, dém eso' oft an der Presse annoncéerten Datum vun der Journée de Commémorative Nationale, wâr d'Section am Te Deum «présent».

Ofschi'edsfeier zo' Dideleng

En Donneschdeg, den 10. September 1964 hâten d'Comité'en vun der Didelenger Elterenverënegung an vun der Amicale des Enrôlés de Force zo' enger Ofschi'edsfeier an den Hôtel Frantzen-Schleck invité'ert. Dât zo' E'eren vum Komerôd Jean Bichler, Vice-président vun der Didelenger

Amicale, dén zo'm Paschto'er ernannt an nô Kaundorf versât gin ass. D'Luxemburger Wort, d'tageblatt, de Républiqueain Lorrain an de Journal hâten drop gehâlen, hir Matarbechter ze schecken, an d'Letzeburger Revue war vertrüeden durch hiren Rédacteur en chef, den Komerôd Léon Nilles.

Den Didelenger Sectio'nspräsident Jos. Weirich wirdegt an treffenden Wi'erder dât onermiddlecht Schaffen vum Frônd Jean Bichler: Nô sengen géschtlechen Aufgaben hu'et seng ganz Krâft de Problemer vun sengen zwangsrekrutêerten Komerôden an hiren Elteren gegollen, a seng Devise «d'Wo'erecht ass iwer der Do'd» hu'et den Jang ômmer an iwer all mat Nôdrock verdêdegt, an och jidderengem, op en et wollt hé'eren oder niet, an Erônnrông bru'echt. Wann se'in Fortgo'en fir d'Didelenger Sectio'n och e grôssen Verloscht ass, da wôssen mir ower, dass hi'en dô u'ewen am Esleck dô fortfi'ert, wo' hi'en am Minette opgehâlen huet.

Am Numm vun den Elteren sêt den Hâr Mett Schmelser dém neigebâckenen Paschto'er merci fir dé moralesch Onnerstôtzong an dé vill Tro'schtwi'erder, dé hi'en speziell den Elteren vun sengen gefäléne an vermôstten Komerôden jidderzeit zo' Dêl kommen geloss hu'et.

Als Erônnrông un Dideleng an am Numm vun allen Elteren, Médercher a Jongen iwerrêchen dé 2 Präsidenten dann dem Komerôd Jang én Tableau vun Al-Dideleng, gemôlt vum Didelenger Künstler Oesterreicher. Dôsen Cadeau mecht dem Jang sichtlech vill Fré'd an a senger Usprôch sêt hi'en: Et ass kên Ofschi'ed, et ass nômmen én Au Revoir. Ech sinn én zwangsrekrutêerten Jong aus dem Minette an am Ge'scht bleiwen ech ônner i'ech. Ech sin gâren nô Kaundorf gângen an ech hun dô lauter léf Leit ugetraff. Wann ech gebraucht ginn an ech d'Méglechkét hun, dann sin ech dô an ech erwarden och, dass, wann én vun i'ech dô u'ewen passé'ert, mech net vergesset an mir «mo'én» so'en ke'nt.

Frônd Jang, vergi'ess dé Didelenger nôt, sie wônschen dir vill Erfolg an dengem nei'en Wirkungskre's.

Marcel.

Wo bleibt die Antwort?

Vor mehr als zwei Monaten sandte die Fédératio'n des Enrôlés de Force an den Direktor des «Escher Tageblatt» den im vorletzten bulletin «Les Sacrifiés» veröffentlichten Artikel «Verlor man so schnell die Nerven».

Der Begleitbrief hatte folgenden Wortlaut: Werter Herr Direktor!

Ohné uns vorerst auf das Pressegesetz berufen zu wollen, bitten wir Sie beiliegenden Artikel in Ihrer Tageszeitung veröffentlichen zu wollen.

In der Hoffnung, daß Sie uns Genugtuung geben können, zeichnet

hochachtungsvoll,

Für das Comité der Fédératio'n,

Bis heute haben wir vergebens auf eine Veröffentlichung gewartet. Wir sehen also, daß wir unsere Hoffnung zu hoch gestellt hatten. Die Verleumdungen und Lügen der Wahlkampagne werden also nicht freiwillig widerrufen.

Wir sind also zu dem Schluß gekommen, daß die Rehabilitierung unseres Nationalpräsidenten seitens der sozialistischen Partei nur möglich ist unter Zuhilfenahme des Pressegesetzes.

Fédératio'n des Enrôlés de Force
Victimes du Nazisme.

Journée Commémorative der Rümelinger Zwangsrekrutierten

Unter den zahlreichen Festlichkeiten und Gedenkfeiern, welche die Rümelinger Ortsvereine im Laufe des Jahres veranstalten, nimmt die «Journée Commémorative der Ligue «Ons Jongen» einen Ehrenplatz ein. Der diesjährigen Gedenkfeier, welche am vergangenen Sonntag stattfand, kam eine besondere Bedeutung zu, da an diesem schönen Septembertag genau 20 Jahre vergangen waren, seit sich die ersten Rümelinger Zwangsrekrutierten zur Gründung der lokalen Ligue «Ons Jongen»-Sektion zusammenfanden. - Stiftungsfeste sind gewöhnlich freudige Ereignisse, die Anlaß geben zu äußerem Glanz und Feststrubel jeder Art. Bei den Zwangsrekrutierten kann dies nie der Fall sein, denn bei all ihren Festlichkeiten fehlen die gefallenen und vermißten Kameraden. Ohne ein stilles Gedenken an die verblichenen Söhne unserer Heimat ist eine Feierlichkeit bei den «Jongen» unmöglich. Die Lücken, welche die Toten der Jahrgänge 1920-26 hinterließen, sind für die Überlebenden unausgefüllt geblieben. Die fehlenden Glieder in der langen Reihe der «Enrôlés de Force» lassen die lebensfrohe Festesfreude aufkommen, die bei sonstigen Jubiläen zur Regel wird.

Die Rümelinger Pfarrkirche prangte im Festtagsschmuck, als sich die Zwangsrekrutierten hinter ihrer Fahne zum Gedenkhochamt im Mittelschiff des Gotteshauses einfanden. In den ersten Stuhlreihen hatten Platz genommen: Deputierter und Stadtrat Jempy Glesener, in seiner Eigenschaft als Präsident der Rümelinger Ligue «Ons Jongen»; Jos. Weirich, Landespräsident der «Fédération des Enrôlés de Force, Victime du Nazisme»; René Mantz, Präsident der «Ligue des Mutilés de Guerre 40-45»; Metty Scholer, Präsident der «Anciens de Tambow»; Emile Olsem, Vertreter der Nachbarsektion Kayl-Tefingen und Vorstandsmitglied der FdEFVN; Raymond Welter, Sekretär der «Anciens de Tambow»; die Vorstandsmitglieder der Lokalsektion, sowie eine starke Delegation der Rümelinger LPPD, welche letztere jedes Jahr daraufhält, durch ihre Anwesenheit den bedauernswerten Opfern der Zwangsrekrutierung nicht nur ihre Sympathie, aber auch ihre Solidarität zu bekunden. - Das Hochamt wurde gesungen von Hw. Vikar Michel Schaefer, der auch die Predigt hielt. Hw. Schaefer wußte mit viel Takt und Feingefühl, die für diese Gelegenheit richtigen Worte zu finden. Der Redner wies daraufhin, daß die unendliche Befreiungsfreude am 10. September 1944 bei Tausenden von Luxemburger Familien durch einen schweren Schatten getrübt war. Wohl zogen die jungen amerikanischen Befreier unter Blumen und Fahnenmück durch unsere Städte und Dörfer. Aber wo waren unsere Söhne, «Ons Jongen»? Fortgerissen in das Kriegsgeschehen, standen sie an den Fronten und mußten für eine Sache sterben, die nicht die ihre war. Die Blüte der Luxemburger Jugend, Geiseln der letzten Stunden. Manche Deserteure kamen aus sicherem Versteck wieder ans Tageslicht. Aber die Mehrzahl der Zwangsrekrutierten hingen noch in den Klauen des Unterdrückers. Wieviele Mutterherzen bangten um ihren Sohn, wieviele Geschwister um ihren Bruder, wie manche blutjunge Ehefrau um ihren geliebten Gatten. Hw. Schaeffers betonte, daß es gut ist zurückzuschauen, dabei darf aber der Blick in die Zukunft nicht unterbleiben. Der Friede in der Welt ist nach 20 Jahren noch immer nicht gesichert. Zwar ist der Wunsch nach Frieden allgemein. Aber Fanatiker an allen Enden der Welt wissen jeden Friedenswillen zu durchkreuzen. Im heutigen Evangelium lesen wir: Du sollst den Herrn lieben u. deinen Nächsten! Nur auf dem Wege der Nächstenliebe ist der Friede möglich. Der Friedensgedanke muß von Mensch zu Mensch weitergetragen werden. Die diesjährige Journée «Ons Jongen» sollte im Zeichen der Nächstenliebe stehen. - Als während der Hl. Wandlung die «Sonnerie aux Morts» von der Empore klang, schien vor dem geistigen Auge der überlebenden Kameraden das Riesenheer der Kriegstoten aller Nationen vorüberzuziehen. Wie eine Bitte und Mahnung rief es aus dem Reich der Toten u. Gefallenen, nicht zu vergessen, daß auch die Zwangsrekrutierten für ihre Heimat sterben mußten. - Heben wir noch hervor, daß der Kirchenchor unter der Leitung der HH. Gusty Schreiner und René Marx für eine einwandfreie musikalische Umrahmung des Gottesdienstes sorgten.

(Fortsetzung folgt)

Bekanntmachung

an die im letzten Krieg zwangsversetzten Arbeiter und Angestellten.

Durch großherzoglichen Beschluß vom 19. Juni 1964 wurde eine neue Frist festgesetzt zur Anmeldung bei der Alters- und Invalidenversicherungsanstalt (Luxemburg, 1, Zithastraße) beziehungsweise bei der Pensionskasse für Privatangestellte (Luxemburg, 6, boulevard Royal) derjenigen Zeiten, in denen Versicherte durch Zwangsmaßnahmen der Besetzungsmacht (Deportation, Inhaftierung, Einziehung zum Arbeitsdienst, zur Wehrmacht usw.) an der Ausübung ihrer versicherungspflichtigen Tätigkeit im Großherzogtum Luxemburg verhindert waren.

Der Nachweis dieser Zeiten hat zu erfolgen durch eine Bescheinigung der Gemeinde, in welcher der Versicherte zu dieser Zeit seinen Wohnsitz hatte. Die hierzu bestimmten Vordrucke werden von der Versicherungsanstalten zur Verfügung gehalten.

Die Interessenten, welche in der Vergangenheit noch keine Bescheinigung eingesandt haben, werden darauf hingewiesen, daß die neue Meldefrist am 31. Dezember 1965 abläuft, und daß Bescheinigungen, die später eingereicht werden, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Um den Verlust ihrer Rechte zu verhindern, wird den Interessenten geraten, die erforderliche Bescheinigung sobald als möglich an die für sie zuständige Versicherungsanstalt zu senden.

Luxemburg, den 31. Juli 1964.

Die Alters- und Invalidenversicherungsanstalt.

Die Pensionskasse für Privatangestellte.

★

Arbeiterrentenversicherung Privatbeamtenrentenversicherung

Wir bringen nachstehend den Text jener Artikel aus dem Gesetz über die Arbeiterrentenversicherung, die sich darauf beziehen.

Article 4.: Les périodes de déplacement seront également mises en compte pour les cas où les périodes visées ont pris cours avant l'institution de l'assurance spéciale, si lors du déplacement l'assuré exerçait une profession qui était soumise à cette assurance spéciale.

Article 5.: Les charges résultant des dispositions du présent arrêté seront couverts au moment de la constatation des périodes par un rappel de cotisations à charge de l'Etat, qui, de ce fait se trouvera subrogé aux droits des assurés à l'égard des institutions d'assurances étrangères relatifs à leurs pé-

riodes de déplacement. Elles seront calculées sur les salaires établis conformément à l'article 2, tableau sub b, au taux de 5,6% pour les périodes antérieures au 1er janvier 1946 et de 10% pour les périodes postérieures.

Article 6.: Les personnes qui remplissent les conditions pour pouvoir bénéficier des dispositions qui précèdent, sont tenus de justifier des périodes en question par un certificat à délivrer par l'administration communale de leur résidence au moment du déplacement.

Ces certificats doivent, sous peine de déchéance, parvenir à l'établissement d'assurance contre la Vieillesse et l'Invalidité dans un délai de six mois à partir de la mise en vigueur du présent arrêté.

Pour les personnes qui n'ont pas encore pu rentrer dans le pays, ce délai ne prend cours qu'à partir de leur rentrée au Grand-Duché.

Die im Artikel 6 angeführte Frist zur Einsendung des von der Gemeindeverwaltung ausgestellten Zeugnisses

Überreichung des «Ruban en Or, avec palmes, des Enrôlés de Force» an F. E. Frazer

Um den Beschluß des Nationalkomitees unserer Föderation auszuführen, General Frazer mit dem «Ruban en Or avec palmes des enrôlés de force» zu ehren, konnte keine bessere Gelegenheit gefunden werden, als gelegentlich seines Besuches in Luxemburg. Im Laufe des Tages bot die Luxembourg-American-Society uns an, während ihres Empfanges im Hôtel Brasseur am Dienstag, den 15. September die Überreichung vorzunehmen. Unsere Delegation, bestehend aus den Kameraden: Jos Weirich, Metty Scholer und Fernand Hurst, wurden beim Eintreffen des Generals demselben vom Präsidenten besagter Vereinigung Dr. Carlo Pütz vorgestellt. Eingeladen waren außer den Vorstandsmitgliedern der L. A. Society, Mitglieder, welche während des Krieges in Amerika waren. Delegierte der «Anciens Combattants», von den verschiedenen Resistenzorganisationen und Vertreter der Ligue Luxbg. des Mutilés et Invalides de Guerre 40-45. Im Ganzen ca 200 Personen.

Nachdem der Präsident Dr. Pütz mit General Frazer in der Mitte des Saales Aufstellung genommen und die Überreichung angekündigt hatte, ergriff unser Nationalpräsident das Wort.

Er dankte der L. A. Society für ihr Angebot, während dieses Empfanges, General Frazer den Dank aller Luxemburger Zwangsrekrutierten ausdrücken zu dürfen, für alles, was er nach der Befreiung für sie tat. Kamerad Weirich erinnerte daran, daß während der Befreiungsfeierlichkeiten, deren 20. Jahrestag wir diese Tage feierten, leider noch Tausende von jungen Luxemburgern fehlten und in gehafter Uniform oder in Kriegsgefangenenlagern auf ihre Befreiung warteten. Oft verkannt und gedemütigt, weil sie sich nicht verständigen konnten und unsere Alliierten nicht verstehen konnten, was Luxemburger in der deutschen Wehrmacht zu suchen hatten. Gott sei Dank war die luxemburgische Tragödie, des kleinen Volkes, welches um seine Söhne und Töchter bangte, doch über die Grenzen hinaus bekannt, und bis in die Reihen der amerikanischen Armeen. Einer dieser Leute, der um dieses Schicksal wußte, war der derzeitige Colonel Frazer. Der Präsident unterstrich, daß es nicht seine Aufgabe sei, hier alle Verdienste des Colonel aufzuzählen, doch hob er seine Bemühungen um die Heimförderung der Verschleppten hervor, und besonders, daß unter seinem Druck die Türen der alliierten Spitäler (u. a. Reims und Swipp) sich für unsere Kranken und Versehrten öffneten.

Die Ausführungen unseres Präsidenten wurden öfters mit spontanem Applaus unterbrochen und nachdem er General Frazer gebeten hatte, diese Auszeichnung als Ausdruck der Dankbarkeit aller Luxemburger Zwangsrekrutierten anzunehmen, heftete er ihm unter lang anhaltendem Beifall aller Anwesenden die Goldnadel an.

General Frazer sichtlich gerührt, dankte für diese Aufmerksamkeit und erinnerte an seine «Kommando-Zeit» in Luxemburg. In seinem Auftrage, den er persönlich von General Eisenhower empfangen hatte, spielte die Heimförderung der Luxemburger-Verschleppten eine Hauptrolle. Er blieb für Luxemburg der Freund vom Krieg 14-18 und wird es auch immer bleiben.

Wir hoffen, daß diese Feierlichkeiten, welche einen besondern Charakter durch diese Dankes-Ehrung seitens unserer Föderation erhielten, General Frazer in bester Erinnerung bleiben werden und wir wünschen ihm noch einen langen angenehmen Lebensabend.

über die in der Deportation verbrachten Perioden wurde durch nachstehend aufgeführte großherzoglichen Beschlüsse auf folgende Daten ausgedehnt:

Großherzoglicher Beschluß vom	Fristverlängerung bis:	Memorial-Nummer	Memorial-Datum	Memorial-Seite
29.01.53	28.02.53	6	12.02.53	59
3.08.53	30.09.53	55	8.09.53	1124
3.11.53	31.12.53	66	7.11.53	1299
13.07.55	30.06.56	47	18.08.55	1187
7.06.57	1.01.58	38	27.06.57	821
19.06.58	31.12.58	35	28.06.58	829
19.06.64	31.12.65			

Bemerkung: Es sei hier eingefügt, daß dieselben Fristverlängerungen für die Anträge vormaliger bei der Privatbeamtenpensionskasse Versicherter gültig sind und in denselben Nummern des Memorials veröffentlicht wurden.

★

ACTIVITES DES COMITES AU MOIS D'AOUT.

12. 8. 64 Réunion au bureau des Comités National et Central.

Présences: Weirich, Scholer, Hurst Olsem, Renard, Mme Nurenberg, Dockendorf, Noel - Excusé: Welter, Braun.

O. d. J. Journée Commémorative National à Kayl - Ruban en or avec palmes - Ruban en argent.

Réunion de la Fédération Internationale le 29. 8. 64 à Luxembourg.

★

26. 8. 64. Réunion au bureau des Comités National et Central..

Présences: Weirich, Scholer, Hurst, Bichler, Olsem, Mme Steffen, Renard Rodesch, Braun, Noel, Mme Nurenberg. Excusé: Nilles, Welter, Hengesch.

O. d. J. Journée Commémorative à Kayl.

Remise des rubans en or et en argent - Assemblée Internationale.

★

29. 8. 64. Réunion au bureau de la Fédération Internationale.

Présences: Bourgeois, Hundertpfund, Sexauner, Nonnemacher, Mlle Colette Schenk, Rosewick, Held, Kessler, Weirich, Hurst, Scholer.

O. d. J. Nomination du Secrétaire Général: Raymond Welter - Mémoire International.

★

30. 8. 64. Journée Commémorative Nationale de la Fédération à Kayl.

Présences: Weirich, Hurst, Scholer, Welter, Bichler, Nilles, Renard, Olsem, Mme Steffen, Mme Nurenberg, Braun, Dockendorf, Rodesch, Hengesch, Noel, Tix.